

## Gemeinschaft als Versöhnung von Klasse, Kultur und Ethnie / Susanne Remmers / 14.07.2024

### Zusammenfassung der Inhalte der Predigt + Fragen zum Gruppengespräch

Ein Vor-Urteil ist ein Urteil, das man gegenüber einem Menschen hat, bevor man ihn wirklich kennenlernt.

Welche Beispiele fallen dir für Vor-Urteile ein, die Menschen gegenüber anderen haben können?

Bist du schon mal vor-verurteilt worden oder hast du selbst jemanden vor-verurteilt?

In Apostelgeschichte 10 und 11 beschreibt Petrus seine Vision und die damit verbundene Änderung seiner Haltung gegenüber nichtjüdischen Menschen.

Apostelgeschichte 10:34-35:

»Jetzt erst habe ich wirklich verstanden, dass Gott niemanden wegen seiner Herkunft bevorzugt oder benachteiligt. Alle Menschen sind ihm willkommen, ganz gleich, aus welchem Volk sie stammen, wenn sie nur Ehrfurcht vor ihm haben und so leben, wie es ihm gefällt.

Hattest du schon einmal ein Erlebnis, bei dem dein eigenes Weltbild verändert oder sogar auf den Kopf gestellt worden ist?

Gott hat uns Werte gegeben, die unsere Gesellschaft in positiver Weise beeinflussen, wenn wir sie leben.

Gibt es aus deiner Sicht in unserer Welt Unterschiede zwischen christlichen Werten und politischen oder sozialen Einstellungen? Wenn ja, welche fallen dir ein?

Das humanistische Menschenbild glaubt an das Gute im Menschen und daran, dass wir gut miteinander umgehen können, wenn wir nur wollen. Das funktioniert vielleicht eine Zeit lang, wenn es keine Herausforderung gibt. Aber wenn Probleme kommen, entdecken wir nicht nur das Gute, sondern auch das Böse in uns und in Anderen und hier kommt das humanistische Bemühen an seine Grenzen.

Hier braucht es das Kreuz. Nur dann, wenn wir erkennen, was an Schlechtem in uns und in anderen steckt und wenn wir erkennen, dass wir es nicht aus eigener Kraft schaffen, gut zu sein, ist Vergebung möglich und das Böse wird damit aus der Welt geschafft. Jesus ist für das Negative in uns und Anderen am Kreuz gestorben und er hat einen hohen Preis für all unsere schlechten Gedanken und Gefühle und Haltungen und Taten bezahlt.

Neben dem humanistischen Menschenbild gibt es noch eine zweite Sache, die Menschen daran hindert, zum Kreuz zu gehen und diese Sache betrifft uns als Christen. Wenn wir voreinander gut dastehen wollen und unsere schlechten Gedanken und Taten vertuschen, leugnen wir die Kraft des Kreuzes.

Wenn wir nicht zugeben, wo wir aneinander schuldig werden, wenn wir die Schuld bei Anderen suchen und nicht bei uns selbst, dann kann uns Jesus nicht vergeben.

Wo möchte ich die Vergebung von Jesus für negative Gedanken oder Haltungen oder Taten ganz neu in Anspruch nehmen?

Gibt es Verletzungen in mir, die noch nicht geheilt sind und die ich noch nicht bearbeitet habe?

David Bailey sagt, dass Heilung von innen nach außen geschieht. In dem Maß, in dem ich Heilung und Versöhnung mit den Menschen in meinem Umfeld erlebe, präge ich mit dieser Haltung unsere Gemeinschaft und je mehr unsere Gemeinschaft von Versöhnung geprägt ist, umso mehr bringen wir damit ein Stück Heilung in unsere zerbrochene Welt.

## Anregungen zum Einüben guter Gewohnheiten / Persönliche Vertiefungsangebote

In einer Gesellschaft, in der sich Menschen immer mehr voneinander abgrenzen, sind wir als Christen dazu berufen, unsere Türen und unsere Herzen zu öffnen, um gedanklich und physisch das Drinnen und Draußen zu durchbrechen.

Wo kann ich in meinem Alltag die Tür meines Herzens oder meiner Wohnung öffnen, um einen Menschen besser kennenzulernen, mit dem ich bisher noch wenig Kontakt hatte und der mir fremd ist?

## Weiteres Material zur Vertiefung

<https://bridgetown.church/teachings-community-2023/community-as-a-gift-b9yn5-8kzhj-g69yh-sbg2y-8ffsz-gxwc5-9tbj-j3kxw>